



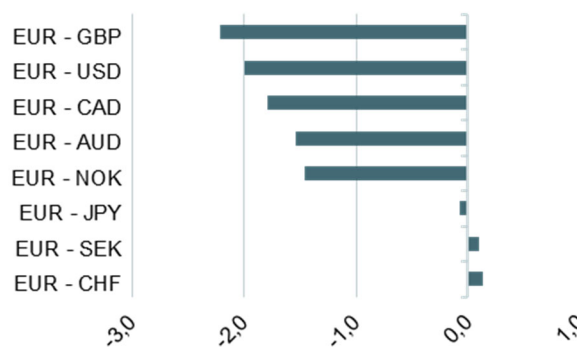
Währungsreserven ohne Corona-Effekte

Vor der Corona-Pandemie lagen die Weltwährungsreserven nach Angaben des Internationalen Währungsfonds bei 11,83 Bill. US-Dollar. Die jüngsten Daten zeigen einen Anstieg der Währungsreserven auf 12,25 Bill. US-Dollar. Über den Zeitraum der bisherigen Corona-Pandemie ist die Zusammensetzung der globalen Währungsreserven stabil geblieben. Die Zusammensetzung bezieht sich auf den Teil der Währungsreserven, der mit einer konkreten Währungsangabe benannt wurde. Dies sind knapp 94 % der 12,25 Bill. US-Dollar.

Es sind vier Währungen, auf die 91 % der globalen Währungsreserven entfallen. Der US-Dollar ist weiterhin mit großem Abstand die Nummer 1 und kommt wie Ende 2019 auf etwas mehr als 60 %. An zweiter Stelle folgt unverändert der Euro mit 20,5 %. Ebenfalls mit großem Abstand folgt der japanischen Yen an dritter Stelle. Die japanische Währung erreichte einen Anteil von fast 6 %. Knapp dahinter liegt das britische Pfund mit 4,5 %. Die chinesische Währung spielt mit einem Anteil von 2 % eine untergeordnete Rolle bei den internationalen Währungsreserven.

Die Corona-Pandemie hat nicht zu Verschiebungen bei den globalen Währungsreserven geführt. Die ersten zwei Plätze scheinen unerschütterlich an den US-Dollar und den Euro vergeben zu sein. Allerdings bei den Plätzen drei und vier gab es zwar nicht in der Corona-Zeit, aber in den vergangenen 20 Jahren öfter mal einen Wechsel zwischen dem britischen Pfund und dem japanischen Yen.

EUR-Kurse im Vergleich zum 04.01.2021 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 04.02.2021

Inhalt

Währungsreserven ohne Corona-Effekte	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



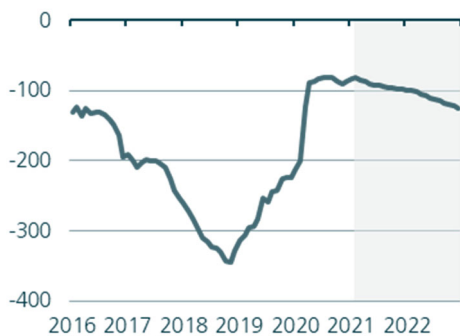
EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,2060	1,2130	1,2200	1,235
Unterstützungen	1,2000	1,1915	1,1910	1,1830

■ **Im Fokus:** Der Aufwärtstrend des Euro gegenüber dem US-Dollar hat sich im Januar nicht fortgesetzt. Zum Jahresbeginn 2021 hatte der EUR-USD-Wechselkurs bei 1,22 gelegen. Ende Januar erreichte er einen Wert von 1,21. Dem US-Dollar haben dabei Nachrichten aus den USA geholfen. Nachdem die politische Unsicherheit zunächst mit dem Sturm auf das US-Kapitol noch einmal deutlich gestiegen und der US-Dollar im Zuge dessen unter Druck geraten war, hat die reibungslose Übergabe des Präsidentenamts für Entspannung gesorgt. Darüber hinaus ist eine baldige Verabschiedung eines umfangreichen US-Konjunkturpakets näher gerückt. Auch die Wachstumsdaten sprechen für den US-Dollar: Während die USA im vierten Quartal 2020 weiter auf Wachstumskurs blieben, schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt in Euroland.

■ **Charttechnik:** EUR-USD hat den schwächlichen Unterton in Richtung 1,2000 bestätigt. Im Falle von Wochenschlusskursen unterhalb der 1,20er Marke besteht die Gefahr eines weiteren Rückgangs in Richtung 1,1900-1,1830. Die technischen Indikatoren tragen aktuell ebenfalls einen negativen Unterton. Insofern werden die Chancen für den Dollar aktuell höher bewertet. Schlusskurse oberhalb von 1,2200 sind derzeit notwendig um diesen Eindruck zu relativieren.

■ **Perspektiven:** Der Euro zeigte sich 2020 von seiner starken Seite. Dies ist angesichts der schwersten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg umso bemerkenswerter. Eine entscheidende Unterstützung für den Euro gegenüber dem US-Dollar war die Zinsentwicklung. Während der Euroraum sich nach der Weltfinanzkrise und der europäischen Schuldenkrise an eine Verfestigung der Nullzinspolitik gewöhnt hatte, waren die USA zwischenzeitlich bei Leitzinsen von über 2 % gewesen. Die Corona-Krise hat 2020 in den USA für eine erneute Nullzinspolitik gesorgt. Dies hat sich auf die gesamte US-Zinskurve ausgewirkt. In Europa hingegen war die Luft aus den Renditen weitgehend raus. Diese strukturelle Schubkraft von der Zinsseite nimmt der Euro mit in das Jahr 2021. Eine Umkehr ist nicht zu erkennen. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren, nicht zuletzt auch um die Fiskal- und Geldpolitik, lassen erhöhte Schwankungen beim EUR-USD-Wechselkurs erwarten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,20	1,22	1,20	1,21
Forwards		1,20	1,21	1,21
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,3	-0,7
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-83	-90	-95	-100
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-160	-165	-165	-175
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-6,8	4,5	3,6	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-3,5	6,2	2,7	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	0,3	1,5	1,1	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,3	2,1	2,5	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	126,85	127,10	127,50	128,60
Unterstützungen	125,60	125,15	124,45	122,65

■ **Im Fokus:** Seit Jahresbeginn hat sich der Euro gegenüber dem japanischen Yen seitwärts entwickelt. Dabei pendelte der EUR-JPY Wechselkurs um den Wert von 126. Starke Impulse, die für eine klare Richtung hätten sorgen können, sind in den vergangenen Wochen ausgeblieben. Die Europäische Zentralbank bestätigte wie erwartet beim Zinsentscheid im Januar ihren sehr lockeren geldpolitischen Kurs. Im Gegenzug hat die japanische Zentralbank im Januar die bisherigen geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen bestätigt und keine zusätzlichen angekündigt. Allerdings plant die Bank of Japan bis März die geldpolitische Strategie zu überprüfen. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines Inflationsausblicks der Bank of Japan, der auch 2023 nicht das Erreichen des Inflationsziels von 2 % vorsieht. Daher ist damit zu rechnen, dass im Fokus der Überprüfung der geldpolitischen Strategie neue Wege der geldpolitischen Lockerung stehen. Dies dürfte dem Euro gegenüber dem japanischen Yen in den nächsten Monaten leichten Auftrieb geben.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY zeigt sich derzeit immer noch in einer Konsolidierungsphase. Die interessanten Eckpunkte bilden weiterhin 127,50 / 124,45. Ein Ausbruch aus dieser Range, sollte der jeweils eingeschlagenen Richtung dann weitere Dynamik verleihen. Derzeit wird die Chance auf einen Test in südliche Richtung, leicht höher gewichtet. Wochenschlusskurse unterhalb von 125,40 sollten diesen Eindruck weiter verstärken.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Tiefgreifende Strukturreformen, den zentralen Bereich der „Abenomics“, hat Abe in seiner Amtszeit nicht durchgeführt. Die „Suganomics“ seines Nachfolgers Yoshihide Suga dürften eine Perfektion an Kontinuität darstellen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	126	128	128	131
Forwards		126	127	127
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,2	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-60	-60	-60	-55
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-52	-50	-45	-40
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-6,8	4,5	3,6	
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-4,9	3,8	1,8	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,3	1,5	1,1	
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,0	-0,4	1,3	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8830	0,8860	0,8925	0,9050
Unterstützungen	0,8775	0,8720	0,8660	0,8590

■ **Im Fokus:** Das britische Pfund hält sich recht wacker zu Beginn der Post-Brexit-Ära. Es hat seit Ende 2020 um 2 % gegenüber dem Euro aufgewertet. Der EUR-GBP-Kurs ist auf 0,88 gesunken. Dies spiegelt zum einen das Auspreisen des No-Deal-Risikos wider. Zum anderen unterstützen die guten Impffortschritte in UK sowie die jüngsten positiven Überraschungen seitens der britischen Makro-Daten das Pfund. So dürfte die Schrumpfung der Wirtschaftsleistung in Q4 2020 trotz des harten Lockdowns geringer als erwartet gewesen sein. Zudem steigt die Arbeitslosenquote dank des staatlichen Kurzarbeitprogramms langsamer als erwartet. Doch UK hat noch viele Herausforderungen zu meistern: Brexit-Anpassungen, langer harter Lockdown im laufenden Quartal. Insofern wäre es für das Pfund vorerst bereits ein Erfolg, das aktuelle Niveau gegenüber dem Euro zu halten.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP hat zuletzt das Unterstützungslevel bei 0,8860 durchbrochen. In der Folge kam es zu einem weiteren Rückgang (0,8795). Somit hat sich der schwächliche Euro Unterton bestätigt und ein weiterer Rücksetzer in Richtung 0,8660 kann nicht ausgeschlossen werden. Um diesen derzeitigen Eindruck zu relativieren, scheint ein erneuter Euro Anstieg über 0,8925 (55 moving average line = orange) notwendig.

■ **Perspektiven:** Nach dem Brexit ab 1. Januar 2021 wird sich der EUR-GBP-Wechselkurs auf die Suche nach seinem angemessenen Post-Brexit-Niveau begeben. Seit dem Brexit-Referendum 2016 hat das Pfund gegenüber dem Euro deutlich abgewertet (bis Ende Dezember 2020: um 17 %; sogar um 28 % seit Ende 2015). Eine schnelle Rückkehr zur alten Pfund-Stärke ist nicht absehbar. Im Gegenteil: 2021 und 2022 dürften neben wirtschaftlichen Brexit-Anpassungen auch wieder politische Themen, vor allem das Risiko des Zerfalls des Vereinigten Königreichs, das Pfund belasten. Je höher die Scottish National Party im Mai 2021 die schottischen Parlamentswahlen gewinnen wird, umso stärker wird der Druck auf Boris Johnson sein, einem Unabhängigkeits-Referendum der EU-freundlichen Schotten zuzustimmen. Von der Bank of England ist zu erwarten, dass sie einer übermäßigen Pfund-Abwertung entgegenwirken würde. Insofern ist ein massiver Vertrauensverlust in das Pfund nicht zu befürchten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,88	0,88	0,87	0,87
Forwards		0,88	0,89	0,89
Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,6	-0,9
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-63	-60	-70	-65
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-84	-75	-70	-85
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,10	0,10	0,10	0,10
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-6,8	4,5	3,6	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-10,2	4,6	6,2	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,3	1,5	1,1	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	0,9	1,5	1,8	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

■ **Im Fokus:** Zu Beginn des Jahres bewegte sich der EUR-CHF-Kurs nur seitwärts um die Marke von 1,08. Die harten Corona-Lockdown-Maßnahmen belasten die Konjunktur in Euroland und in der Schweiz. Mit der Erwartung, dass ab dem zweiten Quartal die Corona-Neuinfektionen deutlich gesenkt und damit die Lockdown-Restriktionen gelockert werden können, dürfte der Franken gegenüber dem Euro abwerten. Der Profiteur der prognostizierten, deutlichen Konjunkturbelebung im Frühjahr/Sommer 2021 sollte bei diesem Währungspaar somit der Euro sein, da er gegenüber dem Franken derzeit stark unterbewertet ist. Die Marke von 1,10, wo der EUR-CHF-Kurs zuletzt 2019 notierte, rückt auf Sicht von 12 Monaten wieder in greifbare Nähe.

■ **Charttechnik:** Beim EUR-CHF zeigt sich das Gesamtbild kaum verändert: EUR-CHF bewegt sich seitwärts (1,0890-1,0730). Der wichtige Widerstand für EUR-CHF liegt weiterhin bei 1,0915. Darüber wartet als nächstes Ziel 1,1055-60. In südliche Richtung bildet 1,0660 eine wichtige Unterstützung für den Euro. Erst ein Ausbruch aus diesen Eckpunkten sollte der jeweils eingeschlagenen Richtung weitere Dynamik verleihen.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt überwertet. Mit ihrer politischen Neutralität und der robusten Wirtschaft (auch im Corona-Jahr 2020) ist die Schweiz „als sicherer Hafen“ vor allem in Zeiten erhöhter Risikoaversion von den Anlegern stark gefragt. Im Hochpunkt der Risikoaversion im Lockdown-Frühjahr 2020 ist der EUR-CHF-Kurs bis auf 1,05 gefallen. Doch zum Jahresende 2020 wurden die Weichen für eine langsame Abwertung des Franken gegenüber dem Euro gestellt: Die Aussicht auf Corona-Impfstoffe im Jahr 2021, eine konstruktivere Wirtschaftspolitik des neuen US-Präsidenten Biden sowie einen sich festigenden Erholungspfad 2021/22 in Euroland, auch mit Hilfe des EU-Wiederaufbaufonds, dürfte die Risikoaversion der Anleger und damit die Nachfrage nach dem Franken reduzieren. Zudem dürfte auch die Verlängerung der Wertpapierkäufe der EZB den Euro stützen. Die SNB wird weiterhin mit Negativzinspolitik und Devisenkäufen gegen die Franken-Stärke vorgehen.

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,0830	1,0875	1,0915	1,1055
Unterstützungen	1,0785	1,0725	1,0660	1,0590

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Forwards		1,08	1,08	1,08
Hedge-Ertrag* (%)		0,05	0,12	0,25
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	6	5	5	10
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-7	5	0	5
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten		2020P	2021P	2022P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		-6,8	4,5	3,6
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)		-3,3	3,2	2,6
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)		0,3	1,5	1,1
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)		-0,7	0,0	0,2

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Der EUR-SEK-Kurs bewegt sich seit Jahresanfang zwischen 10,00 und 10,20 EUR-SEK. Damit konnte die Krone ihre Aufwertung, die sie im Laufe des letzten Jahres vollzogen hat, verteidigen. Derzeit ist die Krone gegenüber dem Euro so stark wie zuletzt vor drei Jahren. Die jüngsten Makro-Daten unterstützen dies: Während das Bruttoinlandsprodukt Eurolands in Q4 2020 um 0,7 % gegenüber dem Vorquartal geschrumpft ist, ist die schwedische Wirtschaft im gleichen Zeitraum um 0,5 % gewachsen. Dies ist auf die unterschiedliche Corona-Bekämpfung zurückzuführen: In Euroland verhängen zahlreiche Länder seit November harte Lockdown-Maßnahmen. In Schweden dagegen wurden erst in diesem Jahr relativ leichte Restriktionen beschlossen. Für eine weitere Aufwertung der Krone scheinen die Impulse zunächst aufgebraucht. Die Riksbank dürfte beim Zinsentscheid am 9. Februar mit einer moderaten Inflationsprognose bestätigen, dass Leitzinserhöhungen für sie noch kein Thema sind.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Der EUR-NOK-Wechselkurs schwankt seit Jahresanfang im Rahmen der Erwartungen zwischen 10,20 und 10,50. Der Ölpreis hält sich stabil über 50 USD und stützt die Rohstoffwährung. Zudem bestätigte der jüngste Zinsentscheid der norwegischen Zentralbank die Erwartung, dass die Norges Bank als eine der ersten Zentralbanken ihren Leitzins nach dem Ausbruch der Corona-Krise wieder anheben dürfte: Von der Norges Bank avisiert ist das erste Halbjahr 2022. Aber auch Ende 2021 kommt in Betracht. Denn die Notenbanker dürften aufgrund der guten Fortschritte bei der Bekämpfung der Corona-Krise, inkl. der Impfkampagne, ihre Wachstumsprognose im März nach oben korrigieren. Zudem sollte die norwegische Inflationsrate in diesem Jahr nachhaltig auf den Zielwert von 2 % ansteigen (Kerninflation liegt bereits bei 3,0 %). Euroland dagegen ist von Leitzinserhöhungen noch weit entfernt. Insofern dürfte die Krone mittelfristig im mäßigen Tempo gegenüber dem Euro aufwerten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,11	10,10	10,00	9,90	Wechselkurs EUR-NOK	10,33	10,40	10,30	10,10
Forwards		10,12	10,14	10,16	Forwards		10,4	10,4	10,4
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,2	-0,5	Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,6	-1,2
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-37	-40	-40	-35	3 Jahre (Basispunkte)	-127	-130	-130	-145
10 Jahre (Basispunkte)	-60	-55	-50	-65	10 Jahre (Basispunkte)	-163	-145	-150	-155
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P		Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	-6,8	4,5	3,6		EWU BIP (% ggü. Vorj.)	-6,8	4,5	3,6	
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)	-2,8	2,9	3,7		Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)	-3,4	3,6	2,8	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	0,3	1,5	1,1		EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	0,3	1,5	1,1	
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	0,7	0,8	1,2		Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,3	2,1	1,9	

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro ist im Januar gegenüber dem australischen Dollar bis auf 1,55 EUR-AUD zurückgegangen. Er erreichte damit den niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren. Dies ist nicht zuletzt auf die sehr unterschiedlichen Entwicklungen der Corona-Zahlen in Australien und in Euroland zurückzuführen. In Australien liegen die täglichen Neuinfektionen seit einiger Zeit teilweise unter 10. In Euroland hingegen ist man davon noch sehr weit entfernt. In einigen EWU-Ländern wurden Lockdown-Maßnahmen verschärft bzw. verlängert. Langsam verbessert sich auch die Lage am australischen Arbeitsmarkt. In der ersten Corona-Welle war die Arbeitslosenquote in Australien bis auf 7,5 % angestiegen. Dies war der höchste Stand seit mehr als 20 Jahren. Im Dezember 2020 lag sie bei 6,6 %. Das Vorkrisenniveau von 5,2 % ist aber noch nicht erreicht. Die Perspektiven für den Euro werden gegenüber dem australischen Dollar erst mittelfristig wieder besser.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat gegenüber dem kanadischen Dollar im Januar die Seitwärtsbewegung aus dem Dezember fortgesetzt. Dazu beigetragen hat die Bank of Canada, die am 20. Januar ihren geldpolitischen Kurs bestätigte. Die kanadischen Leitzinsen blieben unverändert bei 0,25 % und die quantitative Lockerung wird mit mindestens vier Mrd. CAD pro Woche weitergeführt. Die Inflationsrate erwartet die kanadische Zentralbank erst in 2023 wieder nachhaltig auf dem Niveau der Zielinflationsrate von 2 %. In Europa hat die EZB ebenfalls ihren sehr expansiven Kurs bekräftigt und keinen Zweifel an den geplanten Anleihekäufen von 1.850 Mrd. Euro im Rahmen des PEPP gelassen. Darüber hinaus betonen beide Zentralbanken, dass die wirtschaftliche Entwicklung zuletzt besser als erwartet war. Für den EUR-CAD Wechselkurs dürfte es daher auf absehbare Zeit zu einer Fortführung der Entwicklung aus den vergangenen zwei Monaten kommen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	03.02.2021	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,58	1,56	1,58	1,61	Wechselkurs EUR-CAD	1,54	1,56	1,55	1,55
Forwards		1,58	1,58	1,59	Forwards		1,54	1,54	1,55
Hedge-Ertrag* (%)	0,0		-0,2	-0,5	Hedge-Ertrag* (%)	-0,7		-1,1	-1,9
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-82	-85	-85	-85	2 Jahre (Basispunkte)	-88	-95	-100	-100
10 Jahre (Basispunkte)	-164	-160	-165	-170	10 Jahre (Basispunkte)	-141	-135	-140	-160
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	0,03	0,10	0,10	0,10	BoC Leitzins (%)	0,25	0,25	0,25	0,25
Konjunkturdaten		2020P	2021P	2022P	Konjunkturdaten		2020P	2021P	2022P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		-6,8	4,5	3,6	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		-6,8	4,5	3,6
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		-2,6	4,6	2,4	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		-5,4	4,7	3,2
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,3	1,5	1,1	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,3	1,5	1,1
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,8	2,0	2,2	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,8	1,7	1,8

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	03.02.2021	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,20	1,22 1,20	1,20 1,21	1,21 1,21	1,22 1,22
EUR-JPY	126	128 126	128 127	131 127	133 127
EUR-GBP	0,88	0,88 0,88	0,87 0,89	0,87 0,89	0,86 0,89
EUR-CHF	1,08	1,08 1,08	1,09 1,08	1,10 1,08	1,13 1,08
EUR-SEK	10,11	10,10 10,12	10,00 10,14	9,90 10,16	9,80 10,21
EUR-NOK	10,33	10,40 10,37	10,30 10,39	10,10 10,45	9,90 10,59
EUR-DKK	7,44	7,47 7,42	7,47 7,37	7,47 7,28	7,47 7,14
EUR-CAD	1,54	1,56 1,54	1,55 1,54	1,55 1,55	1,57 1,57
EUR-AUD	1,58	1,56 1,58	1,58 1,58	1,61 1,59	1,65 1,60
USD-JPY	105,0	105,0 105,1	107,0 104,9	108,0 104,7	109,0 104,0
GBP-USD	1,37	1,39 1,36	1,38 1,36	1,39 1,36	1,42 1,37
USD-CHF	0,90	0,89 0,90	0,91 0,90	0,91 0,89	0,93 0,88
USD-SEK	8,41	8,28 8,41	8,33 8,40	8,18 8,39	8,03 8,36
USD-NOK	8,59	8,52 8,61	8,58 8,61	8,35 8,62	8,11 8,66
USD-CAD	1,28	1,28 1,28	1,29 1,28	1,28 1,28	1,29 1,28
AUD-USD	0,76	0,78 0,76	0,76 0,76	0,75 0,76	0,74 0,77

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Redaktionsschluss: 04.02.2021 (10 Uhr)